

Entdecken

Variante 1 // Erlebnis // Die Augenzeugen

Maria von Magdala

Kurzinfo // Jesus befreite sie von sieben Dämonen. Seitdem zog sie mit ihm durch die Lande und sorgte nebenbei auch für seinen Unterhalt. Bei der Kreuzigung auf Golgatha war sie direkt mit dabei. Nach Markus 16,1-14 und Johannes 20, 10-18 war sie eine der ersten, die das leere Grab entdeckt hatten. Jesus erschien ihr als Allererstes.

Text für Maria von Magdala

Maria betritt sehr aufgeregt, noch zitternd und sehr außer sich den Raum

Wisst ihr was passiert ist? Es ist unfassbar..... Das Grab ist leer. Der Stein am Eingang war weggerollt. Der Leichnam von Jesus ist nicht mehr zu finden. Ein Mann, welcher uns durch ein starkes Licht extrem blendete, sagte zu uns: „Jesus ist von den Toten auferstanden, er ist nicht mehr hier.“

Maria überschlägt sich von ihrer Stimme, von ihren Worten

Wir wollten..... Salome und Maria, die Mutter von Jakobus wir drei wollten..... wir kauften extra wohlriechende Öle, um den Leichnam von Jesus einbalsamieren zu können. Ganz früh, als die Sonne aufging, am Sonntagmorgen, einen Tag nachdem Jesus gestorben ist, gingen wir zum Grab. Unsere größte Sorge auf dem Weg dorthin war: Wie bekommen wir den großen Grabstein vor dem Grab weggerollt. Wir überlegten uns: Wie können wir diesen Stein wegwälzen, damit wir überhaupt in das Grab rein kommen? Und stellt euch vor, als wir hinkamen, lag dieser massive Felsblock schon an der Seite des Grabes. Das Grab war geöffnet. Uns schossen alle möglichen Gedanken durch den Kopf: Was soll das Ganze? Wer hat wohl diesen Stein weggerollt? Ging jemand schon in das Grab hinein? Es hat doch wohl niemand die Leiche von Jesus gestohlen?

Dann das grelle Licht. Wir konnten nichts mehr sehen. Es blendete. Wir betraten gerade die Schwelle ins Grab hinein..... Da, genau auf der rechten Seite saß er. Dieser Mann, dieser Fremde. Und plötzlich hörten wir seine Stimme, er sagte zu uns: „Er ist nicht hier! Er ist auferstanden von den Toten!“ Wir hatten solch eine schreckliche Angst. Aber wie versteinert standen wir da. Salome hatte Tränen in den Augen. Aber dieser Fremde, der da Stand, er sagte zu uns, dass wir keine Angst haben sollen..... und er wusste genau Bescheid, dass in dem Grab

Jesus von Nazareth, der gekreuzigt worden war, lag. Wir konnten kaum glauben, was wir gesehen und von ihm gehört haben. Dieser Mann, er, er (etwas stotternd) sagte noch: Wir sollen zu allen Jüngern gehen und es auch Petrus sagen. Ja, er sprach irgendwie extra auch von Petrus. Wir rannten so schnell wir konnten aus dem leeren Grab. Aber unser Auftrag ist es, euch zu sagen, das Grab ist leer.....

Petrus

Kurzinfo // In Johannes 21, 1-14 erschien Jesus das dritte Mal seinen Jüngern nach der Auferstehung. Petrus hatte vor diesem Ereignis Jesus schon zwei Mal gesehen.

Text für Petrus

Ihr könnt euch kaum vorstellen, was ich erlebt habe..... Ich war mit Thomas, Natanael, Johannes und noch drei weiteren Kumpels am See Genezareth. Es war eine gute Zeit, um fischen zu gehen. Deshalb war ich total motiviert, raus zu fahren. So nahm ich meine Freunde mit ins Boot, und wir fuhren in der Nacht auf den See. Leider fingen wir keinen einzigen Fisch. Wir waren echt alle sehr frustriert. Das hatten wir schon lange nicht mehr erlebt. Und stellt euch vor, da stand am Ufer plötzlich ein Mann, der zu uns rief: „Kinder, habt ihr nicht ein paar Fische für das Frühstück?“ So gerne hätten wir ja Fische gehabt – aber wir hatten leider keine! Als wir im mitteilten, dass wir keinen einzigen Fisch gefangen hatten, sagte dieser fremde Mann sehr nachdrücklich zu uns: „Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus! Ihr werdet sehen, dass ihr etwas fangt.“ Es war unglaublich! Wir fuhren raus. Und das, obwohl wir alle als erfahrene Fischer wussten, dass es total schwierig ist, tagsüber überhaupt irgendwelche Fische zu fangen. Und dann, stellt euch vor, wir warfen das erste Netz aus..... Es vergingen nur wenige Sekunden, als dieses Netz ins Wasser eingesunken war, da wimmelten Fische darin. Nicht nur einzelne, ein paar wenige Fische. Auf einmal befanden sich ganze Fischschwärme innerhalb unseres Netzes. Wir schafften es nicht, mit unserer gesamten gemeinsamen Kraft von sieben Männern, alle Fische ins Boot rein zu bekommen. Plötzlich sagte Johannes zu mir: „Es ist der Herr!“ Als ich das hörte, zog ich meine Kleidung wieder an, welche ich zum Fischen abgelegt hatte und sprang ins Wasser. Ich wollte so schnell wie möglich am Ufer sein. Bei Jesus! Bei dem Mann, welchen ich vorhin nicht erkannt hatte. Ich schwamm, so schnell ich konnte. Erst später, als ich total außer Atem am Ufer ankam, bemerkte ich, dass die anderen auch schon dort waren. Sie hatten das Netz mit den Fischen im Schlepptau. Wir mussten nur noch ca. 100 m vom Ufer entfernt gewesen sein. Dann liefen wir auf ein Kohlenfeuer zu, auf welchem schon Fische brieten. Auch Brot lag dabei. Der Geruch von leckerstem Mittagessen stieg in unsere Nase. Endlich hörte ich wieder die vertraute Stimme von Jesus: „Bringt ein paar von den Fischen, die ihr eben gefangen habt!“, bat er. Gleich stieg ich in ins Boot und zog einen Teil des Netzes an Land. Es lagen genau 153 Fische darin. Trotz dieser riesigen Fischmenge riss das Netz nicht. „Kommt her und esst!“ rief dieser Mann am Feuer zu uns. Irgendwie dachte ich, wir sollten ihn fragen: „Wer bist du?“ Aber irgendwie trauten wir uns nicht so wirklich. Mir kam es vor wie früher. Wie vor der gesamten Tragödie um Jesus: der Gefangennahme, der Geißelung, der schrecklichen Kreuzigung. Eigentlich wussten wir alle, dass es Jesus war. Hier direkt wieder bei

uns am Lagerfeuer. Nun trat er ans Feuer, nahm das Brot und gab es uns. Dazu auch den Fisch. Ein so krasses Erlebnis. Jesus bereitet mir und uns allen eine so köstliche Mahlzeit vor. Für mich war es nun das dritte Mal, dass Jesus mir begegnete. Dies zeigt mir, dass er wirklich lebt. Jesus ist nicht mehr tot, er ist auferstanden.

Thomas

Kurzinfo // Thomas, war nicht mit dabei, als Jesus nach seiner Auferstehung das erste Mal den Jüngern erschien, als sie hinter verschlossenen Türen saßen (Johannes 20, 19ff). Jesus verwendet genau die gleichen Worte, als er mit Thomas sprach, welche Thomas im Vorfeld verwendete, als er Jesus nach der Auferstehung noch nicht gesehen hatte: „Erst muss ich seine von den Nägeln durchbohrten Hände sehen; ich muss meinen Finger auf die durchbohrten Stellen und meine Hand in seine durchbohrte Seite legen. Vorher glaube ich es nicht“ (Johannes 20, 25).

Text für Thomas

Thomas betritt etwas ruhiger als Maria Magdalena den Raum

Ich habe die Hände von Jesus gesehen. Seine Hände konnte ich berühren. Die Narben von den Nägeln spüren, sogar die Wunde an der Seite seines Körpers. Ich kann es noch nicht wirklich glauben, aber er war es. Jesus – ganz sicher. Vor einigen Tagen hing er noch am Kreuz. Er musste so grausam sterben, so ungerecht. Und nun lebt er. Jesus, er lebt wieder. Leider habe ich verpasst, als Jesus plötzlich – wie aus dem Nichts – bei meinen Freuden erschienen ist. Einfach so, in einem abgeschlossenen Raum. Er kam durch die zugeschlossenen Türen. Jesus besuchte sie in dem Haus, innerhalb welchem sie sich trafen. Die Türen waren ganz bewusst verschlossen. Wir hatten alle Angst, dass die Juden sie bestrafen. Gerade wegen der Sache mit Jesus. Und dann, acht Tage später trafen wir uns wieder. Und ich war mit dabei. Habe dort selbst gesehen: Jesus – er stand plötzlich da, mitten unter meinen Freunden und mir. Er ist nicht mehr tot. Ich traute meinen Augen kaum. Es waren wieder die Türen verschlossen. Doch plötzlich stand Jesus da, direkt vor mir. Ich zitterte vor Aufregung, was würde jetzt passieren? Und dann Jesus sagte einfach: „Friede mit euch!“. Dann sprach er mich persönlich an. Er formulierte, ich weiß es noch genau: „Lege deinen Finger auf diese Stelle hier und sieh dir meine Hände an (*deutet auf die innere Handfläche*). Lege deine Hand in die Wunde an meiner Seite (*deutet auf die Seite am Rumpf*).“ Und er sagte zu mir, dass ich nicht mehr ungläubig sein, sondern glauben soll! Ich hab’s mit eigenen Augen gesehen. Ich hab’s wirklich hautnah erlebt. Es ist kaum zu fassen. Aber nun weiß ich: das Grab ist leer. Jesus ist der Herr!

Paulus

Kurzinfo // Saulus aus Tarsus in Kleinasien, von Beruf Zeltmacher, ein Organisator von Christenverfolgungen. „Er ging immer noch heftiger gegen die Jünger von Jesus vor und tat alles dafür, um sie auszurotten.“ (vgl. Apostelgeschichte 9,1) Durch ein ungewöhnliches Erlebnis mit dem auferstandenen Jesus wurde er zum radikalen Nachfolger für Jesus.

Text für Paulus

Unfassbar, was ich erlebt habe..... Ein grelles Licht - und ich war platt. Ich wusste nicht, was mit mir geschah. Aber ab diesem Moment veränderte sich mein Leben komplett. Ihr müsst wissen, ich bin als römischer Bürger in der griechischen Stadt Tarsus aufgewachsen. Viele Jahre wurde ich vom jüdischen Glauben geprägt. Zum einen durch meine Eltern, sowie durch viele Synagogenbesuche. Die Grundlagen des jüdischen Glaubens kannte ich auswendig. Auch kannte ich die neuen Glaubenstheorien. Sie wurden verbreitet ab dem Zeitpunkt, als Jesus unterwegs war. Ich sah, dass sich die alte und die neue Glaubenslehre sich nicht auf einen Nenner bringen ließen.

So wurde ich immer mehr zum Verfechter und Liebhaber der alten Traditionen meines Volkes. Ich war entschlossen, mich für diese einzusetzen. Ich verfolgte die gläubigen Christen, nicht nur innerhalb Palästinas, sondern bis nach Damaskus. Mein Hass gegen die Christen wurde immer stärker. Bei den Obersten Priester aus Damaskus holte ich mir sogar Empfehlungsbriefe für die Synagogen. Dadurch konnte ich alle Männer und Frauen aufspüren, welche dieser neuen Glaubensrichtung angehörten. Ich wollte sie verhaften! Und zwar alle! Ich wollte sie in Ketten von Damaskus nach Jerusalem zurückbringen! Egal ob Frau oder ob Mann. Mein Plan und Vorhaben stand fest.

Dann, zu einem späteren Zeitpunkt, als ich auf der Strecke von Damaskus nach Jerusalem unterwegs war – da geschah das beinahe Unglaubliche: Plötzlich erstrahlte ein so grelles und blendendes helles Licht! So hell, wie ich es zuvor noch nie in meinem Leben gesehen hatte! Ich fiel kraftlos zu Boden. Mir kam es vor, als erlitt ich einen Kreislaufzusammenbruch..... Mir war so seltsam zumute. Mir fehlte meine gesamte Kraft. Und als ich so da lag, hörte ich eine sehr eindruckliche Stimme. Diese Stimme hatte ich zuvor noch nie gehört: „Saul, Saul! Warum verfolgst du mich?“ Erschrocken versuchte ich die Augen zu öffnen, aber es ging nicht. Es war immer noch so extrem hell um mich. Da nahm ich meine gesamte Kraft zusammen und fragte: „Wer bist du, Herr?“. Die Stimme antwortete mir: „Ich bin Jesus, den du verfolgst! Steh auf und geh in die Stadt; dort wirst du erfahren, was du tun sollst.“ Noch immer lag ich total regungslos auf dem Boden. Meine Begleiter standen da – irgendwie auch geschockt. Stumm vor

Verwunderung. Sie hatten die Stimme gehört, aber niemanden gesehen. Ich habe eine Person gesehen. In diesem grellen Licht. Sie war für mich sehr schwer zu beschreiben. Jetzt weiß ich, es war Jesus. Ich bin Jesus begegnet. Dem auferstandenen Jesus. Direkt auf dem Weg nach Jerusalem. Plötzlich, aus heiterem Himmel. Als ich versuchte aufzustehen, bemerkte ich: Ich kann nichts mehr sehen. Wieder öffnete ich meine Augen und schloss sie wieder. Öffnete sie wieder und war irritiert: Ich konnte nichts mehr sehen. Ich wollte es nicht wahrhaben. Das kann doch nicht sein. Wieder und wieder öffnete und schloss ich meine Augen. War ich jetzt blind? Das durfte doch nicht wahr sein. Die Männer, welche mich begleitet hatten, nahmen mich an ihre Hände und führten mich Schritt für Schritt nach Damaskus. Drei Tage lang aß ich nichts. Nach diesen Tagen geschah nochmals etwas Sonderbares. Ich lag ich in einem Haus von gläubigen Christen in Damaskus, in das mich meine Begleiter gebracht hatten. Plötzlich betrat Hananias, ein Jünger von Jesus, dieses Haus und legte mir die Hände auf. Er sagte zu mir: „Bruder Saul, der Herr hat mich zu dir geschickt. Jesus selbst, der dir unterwegs erschienen ist. Du sollst wieder sehen können und mit dem heiligen Geist erfüllt werden.“ Ihr könnt euch kaum vorstellen: nachdem diese Worte ausgesprochen wurden, mir fiel es wie Schuppen von den Augen und ich konnte plötzlich wieder sehen. Von jetzt auf nachher. Ein beinahe unfassbares Erlebnis. Mir war sofort klar, ich muss mich jetzt taufen lassen. Und ich kann nur nochmals bestätigen: Jesus selbst ist mir begegnet! Er hat meine Glaubenseinstellung komplett verändert. Ich kann jetzt an ihn glauben. Aus vollem Herzen. Nach der Taufe begann ich wieder zu essen und zu trinken. Nach diesen krassen Erlebnissen hatte ich vielleicht einen Appetit.....